Beilage zu Nr. 31 der Düsseldorfer Zeitung.

Sonntag den 31. Januar 1847.

Flüchtlingen und auf diesen Fall bin sind schon alle möglichen Vorkehrungen und Maßregeln (wie Sturmläuten, Positionen für die Artillerie auf der Straße nach Murten und Bern ꝛc. ꝛc.) getroffen worden. Auf die künftige Nacht sind alle in der Stadt befindlichen Truppen auf Extrapiket gestellt worden. Was bringt uns wohl der morgige Tag?

Luzern, vom 21. Januar. Seit einigen Tagen weilt der k. französische Gesandte Graf Bois-le-Comte in unserer Stadt. Derselbe hat den apostolischen Nuncius sowie den Standeshäuptern Besuch gemacht. Der Graf wird als ein umsichtiger, wohlwollender Diplomat geschildert; er geht übrigens demnächst nach Paris, wo er längere Zeit zu verweilen gedenkt.

Es fällt hie und da einigermaßen auf, daß wenige Tage nach dem schmählichen Ausgang der Freiburger Revolution eine Section des Berner Volksvereins den Antrag gestellt hat: das Centralcomité anzugehen mit Beförderung den „Volksbund" in der gesammten Schweiz zu organisiren und durch denselben eine schweizerische Bundesrevision zu erzielen. Es ist bekannt, daß die Freischaarenpartei nach dem unglücklichen Ausgang des Zugs nach Luzern sich in einen Volksbundverein umgewandelt hat. Die erste Glanzthat des Volksvereins in Bern war der Umsturz der Neuhausschen Regierung und die Erhebung der Partei Ochsenbein und Stämpfli auf die Regierungsstühle. Mit dem Berner Volksverein steht die patriotische Association in Lausanne in enger Verbindung, und auch in Genf hat sich in Folge der jüngsten Revolution eine Affiliation gebildet.

Der schweizerische Volksbund existirt daher bereits factisch in den Kantonen Bern, Waadt und Genf und übt auf die daherigen Regierungen Einfluß, wenn ihm auch die äußere Organisation mangelt. Derselbe umfaßt die Quintessenz der Freischaarenpartei, es ist daher keineswegs auffallend, wenn eine Section desselben nach der erhaltenen Freiburger Schlappe nun mit vollem Segel auf eine Bundesrevision lossteuern möchte, um die kantonale Niederlage durch einen eidgenössischen Kraftzug auszuwischen. Es ist jedoch sehr zu bezweifeln, daß die klügeren Parteiführer den gefährlichen Weg einer Bundesrevision zu betreten, dermalen große Lust haben.

Trotz der drückenden Nahrungs- und Geldverhältnisse, sowie der wirrevollen politischen Zustände haben die Schützengesellschaften beschlossen, dieses Jahr ein eidgenössisches Schützenfest in Glarus zu halten. Leider haben in letzterer Zeit diese Feste ihren ursprünglichen Charakter ganz verloren und sind zu politischen Agitationsmitteln herabgesunken, so daß der ruhigere Theil der Schweizernation sich von denselben ferne hält. (A. Z.)

Italien.

Ancona, vom 17. Januar. Eine Ihrer Correspondenzen aus Turin spricht die Hoffnung aus, daß die russische Kirchenfrage in Bälde und zur Zufriedenheit des heil. Stuhls dürfte erledigt werden. Die Hoffnung besteht zwar noch immer, und sie wird gewiß am Ende verwirklicht werden; ich glaube Sie inzwischen auf eine Radicalschwierigkeit bei dieser Frage aufmerksam machen zu müssen, die vorzüglich in der letzten Zeit in Rom sehr empfunden wurde, und die sowohl Herrn von Bludow als den Cardinal Lambruschini — der drei Verhandlungen die Hauptpersonen — in Verlegenheit zu setzen scheint. Während nämlich der heil. Stuhl die durch Zwang oder wenigstens durch indirekte Nöthigung bewirkten Apostasien im Schooße der katholischen russisch-polnischen Kirche als einen Hauptbestandtheil des Katholicismus betrachtet und eine von der russischen Regierung leicht zu bewirkende Wiederherstellung des vorigen Standes durch die Bewilligung eines ganz freien Rücktritts von der schismatischen zur unirten Kirche erwartet zu haben scheint, zeigt sich nun, daß die russische Regierung diese Uebertritte zur russisch-griechischen Kirche als eine vollbrachte Thatsache ansieht, an der sich nichts mehr ändern lasse, und daß sie bloß die Zukunft als Gegenstand der Verhandlungen, die eben jetzt in Rom gepflogen werden, betrachtet.

Es fragt sich unter diesen Umständen: kann Herrn von Bludows Ueberzeugung hinsichtlich der Billigkeit des römischen Ansinnens gewonnen, und kann in diesem Fall (daß nämlich Herr v. Bludow eine eigene Ueberzeugung haben dürfte in einer Sache, welche die Politik des ganzen Reichs berührt) dann durch die Vermittlung des Hrn. v. Bludow eine Modifikation der russischen Ansicht bewirkt werden? Ich gestehe, diese Schwierigkeiten scheinen mir nicht gering.

Die Nachricht, daß die Katholiken in England die Befähigung zu Universitätsgraden erhalten haben, hat in Rom einen freudigen Eindruck gemacht, so wie überhaupt die Liberalität der Königin Viktoria den Katholiken gegenüber bei dem heiligen Vater volle Anerkennung findet. (A. Z.)

Wasserstand.

Folgende Nachrichten sind per Estafette hier angekommen:

Koblenz, vom 29. Jan., ½10 Uhr Morgens. Die Brücke wird aus dem Hafen genommen und soll aufgefahren werden. Rhein und Mosel sind frei vom Eise.

Koblenzer Pegel 8′ 9″.
Kölner 12½ Uhr Mittags 15′ 5″.

Oberwesel, vom 28. Januar. Das an beiden Ufern liegende Eis hat sich zum größten Theil schon abgelöst.

Bacharach 10′.
Oberwesel 9′ 11″.
St. Goar 11′ 4″.

Düsseldorf, vom 30. Januar. Es treiben hier nur noch einzelne Stücke Eis. Morgen soll die hiesige Brücke wieder aufgefahren werden. Rheinhöhe Morgens 8 Uhr: 16′ 6″.

Fruchtpreise auf dem Markte zu Düsseldorf.

am 29. Januar 1847.

per Berliner Scheffel	Rthl.	Sgr.	Pf.	per Berliner Scheffel	Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	—	—	—	Buchweizen	—	—	—
Roggen (oderl.)	3	14	4	Hafer	—	—	—
Roggen (hies.)	—	—	—	Erbsen	—	—	—
Wintergerste	—	—	—	Rübsamen	—	—	—
Sommergerste	—	—	—				

Brodtaxe.

	Rthl.	Sgr.	Pf.
Ein Schwarzbrod, 7 Pfund schwer	—	8	4
„ Brödchen	—	—	4
„ Weck	—	—	4
„ Roggelchen	—	—	4

Düsseldorf, den 30. Jan. 1847.

Der Oberbürgermeister v. Fuchsius.

Fruchtpreise zu Neuß,

am 26. Januar 1847.

per Berliner Scheffel	Rthl.	Sgr.	Pf.	per Berliner Scheffel	Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	4	—	—	Rübsamen	4	1	—
Roggen	3	12	4	Kartoffeln	1	—	—
Wintergerste	2	9	—	Heu pr. Ctr. à 110 ℔	—	25	—
Sommergerste	2	7	—	Stroh pr. Sch. à 1200 ℔	7	—	—
Buchweizen	2	15	—	Rüböl pr. O. 282 ℔ o. F.	32	—	—
Hafer	1	11	7	„ „ Mai	31	15	—
Erbsen	3	20	—	„ „ Oktober	32	15	—

Allgemeiner Musikverein.

Das Concert zum Vortheil der Armen vom 7. d. hatte

Einnahme:

	Rthl.	Sgr.
Für 611 Billets zu 10 Sgr. und 3 Billets zu 20 Sgr.	206	—

Ausgabe:

	Rthl.	Sgr.	Rthl.	Sgr.
An die Musiker	69	—		
Instrumentenmiethe	2	—	5	—
Saalmiethe, Beleuchtung und Orchester	20	—	—	—
Karten und Zetteldruck	9	—	20	—
Zeitungsinsertionen	5	—	13	—
Concert- und Orchesterdiener, Zettelträger etc.	10	—	15	—
			116	23
Reinertrag			89	7

welcher an Nothleidende vertheilt worden ist.

Düsseldorf, den 29. Januar 1847.

Der Verwaltungs-Ausschuss.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Verzeichnisse der Preise und des Gewichtes aller Weißbrod-Bäckerwaaren pro Februar werden Montag den 1. Februar, Vormittags von 9 Uhr an, auf dem Rathhause offirt.

Gleichzeitig wird auf den Grund hoher Regierungsverfügung vom 5. c. polizeilich verordnet, daß sowohl die Bäcker, wie alle andern Brodverkäufer, nur ein Preisverzeichniß führen und in demselben den Preis der Brödchen, Roggelchen, Wecken ohne Unterschied der Form, Qualität und Quantität nur zu 2 und 4 Pfennigen (mithin weder zu einem geringeren noch höheren Preise) ansetzen dürfen, bei Vermeidung der Art. 4 der publizirten Polizei-Ordnung vom 12. Nov. v. J. festgesetzten Strafe. Die in doppelter Ausfertigung zur amtlichen Beglaubigung vorzulegenden Preis- und Gewichts-Verzeichnisse sind von dem betreffenden, für seine Angaben allein verantwortlichen Verkäufer zu unterschreiben.

Düsseldorf, den 27. Januar 1847.

Der Oberbürgermeister,
v. Fuchsius.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. Februar d. J.,
Morgens 8 Uhr,

sollen in den städtischen Promenaden, nämlich an der Ratinger Barriere, am Köln-Mindener Eisenbahnhofe und in der verlängerten Kasernenstraße mehrere Haufen zu Bohnenstangen, Erbsenreisern und zum Heizen geeignetes Schlag- und mehrere Nummern Rundholz, ferner verschiedene auf dem Stamme befindliche kanadische, virginische und italienische Pappeln, Ulmen und Ahornbäume, öffentlich für das Meistgebot verkauft werden.

Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr in meinem Sekretariate, Stube Nr. 15, einzusehen und werden dieselben außerdem bei der Eröffnung des Verkaufes, zunächst dem Ratinger Thore, publizirt.

Düsseldorf, den 26. Januar 1847.

Der Oberbürgermeister,
v. Fuchsius.

Auf Ansuchen des Herrn Bürgermeisters Hartung zu Königsfeld sollen

am Mittwoch den 3. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

(und nicht, wie früher angezeigt worden, am 8. Februar d. J.)

bei dem Wirth Herrn Eyckeler im Schwanen zu Hamm:

1) 2 Parzellen Garten, jede von einem Morgen, aus dem zum Hartung'schen Gutchen zu Hamm gehörigen Garten, zunächst neben Eyckeler gelegen, beide an die Dorfstraße anschießend und zu Bauplätzen geeignet;
2) ein Stück Ackerland von 1 Morg. 43 Ruth. 10 Fuß, der sogenannte krumme Morgen, in der Lank, Gemeinde Hamm gelegen,

öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Notar einzusehen.

Düsseldorf, den 2. Januar 1847.

Gontar.

Mobilar-Verkauf.

Die zum Nachlasse der zu Flingern verlebten Eheleute Wilhelm Umlauf, Maurer, und Gertrud geborne Schramm gehörigen Mobilargegenstände, sollen in dem Sterbehause daselbst sub Nr. 16,

am Montag den 8. Februar c.,
Morgens 9 Uhr,

öffentlich auf Kredit verkauft werden, und zwar u. A.: Schränke, Tische, Stühle, Hausuhr, Bänke, Kommode, Bettlade, Ofen, Leinwand, Bettzeug, Küchen- und Ackergeräthe, Heu, Stroh, Kartoffeln, Dünger und zwei Kühe.

Düsseldorf, den 28. Januar 1847.

Euler, Notar.

Mobilar-Verkauf.

Zufolge Präsidialordonnanz vom 29. d. und auf Ersuchen der Benefiziarerben der daher verstorbenen Wittwe Wilhelm Breidenbach, Sophie gebornen Schön, sollen die zum Nachlaß der letztern gehörigen Mobilargegenstände am Dienstag den 9. Februar c. und an den folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, — in dem von Herrn Ferdinand Vogts bewohnten Hause (zweite Etage) in der Kastanienallee nächst der Benratherbrücke öffentlich verkauft werden, u. A.: Kanapee, Schränke, Console, Bettstellen, Stühle, Bücherschrank, Tische, Secretair, Chiffonierre, alles von Kirschbaum und Eichenholz, Fournois, Oefen, Küchengeräthe, Porzellan- und Glassachen, Matratzen, Bettwerk, Leinwand, Frauenkleider, einige Bücher, Silberwerk, u. s. w.

Düsseldorf den 30. Januar 1847.

Euler, Notar.

Immobilar-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache des Wilhelm Decker, ohne Geschäft zu Benrath wohnend, für sich und als Gegenvormund der nachgenannten Minorennen, als Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Weiler II., gegen 1) Arnold Kullenberg, Tagelöhner zu Benrath wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Christine geb. Decker gezeugten minderjährigen Kinder, a. Josepha, b. Catharina und c. Wilhelm Kullenberg, alle drei ohne Geschäft bei ihrem Vater wohnend; 2) Catharina Decker und deren Ehemann Georg Joseph Lechner, Wachtmeister in 8. Husaren-Regiment, zu Düsseldorf stationirt, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Rings, sollen die nachgenannten, zu Benrath gelegenen Immobilien,

am Montag den 22. März 1847,
Morgens 9 Uhr,

bei dem Gastwirth Herrn Hesse zu Benrath, öffentlich verkauft werden:

a) Wohnhaus, mit Nr. 47 bezeichnet, nebst Hofraum und allem An- und Zubehör und einer Grundfläche von 9 Ruthen 60 Fuß, taxirt zu 1000 Thlr.;
b) Baumhof und Garten, groß zusammen 67 Ruthen 90 Fuß, taxirt zu 180 Thlr.

Die Immobilien liegen aneinander, gränzen vorhauptig an die Dorfstraße und Breuer, langseitig an Schäfer und Decker.

Die Bedingungen und alle sonstigen auf den Verkauf bezüglichen Verhandlungen sind auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars einzusehen.

Düsseldorf, den 16. Januar 1847.

Euler.

Ein in der Alleestraße hierselbst gelegenes und bisher zu einem Badengeschäft benutztes Wohnhaus nebst Hofraum ist unter der Hand zu kaufen. Näheres bei

Notar Euler.

Diejenigen, welche an den Nachlaß der dahier verlebten Frau Wittwe Wilhelm Breidenbach, Sophie geborne Schön zu fordern haben, werden ersucht, sich an den Unterzeichneten zu werden.

Euler, Notar.

Mobilar-Verkauf zu Oberbilk.

Am Donnerstag den 18. und Freitag
den 19. Februar d. J.,
jedesmal Nachmittags um 2 Uhr,

läßt der Landwirth Herr Heinrich Piel auf'm Klosterhof zu Oberbilk sein Vieh und Ackergeräth, unter Andern 1 sechsjähriges Pferd, 3 Kühe, worunter 1 melke und 1 trächtige, 3 Karren, 2 Pflüge, 3 Eggen, 1 Walze; ferner ein vollständiges Backgeräth, 1 Wannmühle, eine Partie Maßen und Reisholz, circa 70 Karren Dünger, 300 Maß Möhrenkraut und 100 Malter Kartoffeln, worunter 25 Malter Frühkartoffeln, auf ausgedehnten Kredit gegen Bürgschaft öffentlich verkaufen.

Das Vieh, Ackergeräth, Holz und Dünger werden am ersten Tage (den 18.) zu Oberbilk auf'm Klosterhof, die Kartoffeln und das Möhrenkraut am zweiten Tage (den 19. Februar) daselbst auf der Steffensburg verkauft.

Von heute an wird auch eine bedeutende Quantität Haferstroh auf dem Klosterhof aus der Hand käuflich überlassen werden.

Düsseldorf, den 23. Januar 1847.

Lüheler, Notar.

Eine herrschaftliche Wohnung nebst Garten auf der Elberfelderstraße hierselbst ist unter der Hand zu kaufen. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.

Düsseldorf, den 17. Oktober 1846.

Otto, Notar.

Großer Mobilien-Verkauf auf Ickoven.

Am 8., 9., 10. und 11. Februar 1847,
jedesmal Morgens 10 Uhr anzufangen,

lassen die Wittwe Anton Schmitz, geb. Teuffen, und Kinder auf dem Ickovener Hofe, Bürgermeisterei Evinghoven, das gesammte zu diesem ihrem Gute gehörige Wirthschaftsinventar theilungshalber öffentlich und meistbietend auf Credit, aber gegen hinlängliche Bürgschaft, verkaufen:

A. Vieh:

18 Pferde, 40 Stück Hornvieh, worunter 2 Zielochsen und ein fetter, tragende, frischmelkige und fette Kühe und Rinder, 10 Schweine, worunter 6 tragende, Geflügel ꝛc.

B. Ackergeräthe:

Pferdegeschirr, 4 Fruchtwagen, 5 lange und 4 kurze Karren, 6 Pflüge, 3 Eggen, 2 Walzen, 2 Winden, eine Hechselmaschine, 2 Wannmühlen, eine Fruchtharfe, mehrere Saumtücher, worunter eines von circa 350 Ellen, 2 Mehldeutelkisten, eine Brodteigknetmaschine, 1 Butterdrehrad, ein vollständiges Schmiede- und Brangeschirr mit allem Zubehör, Fässer, Bütten, Eimer ꝛc.

C. Hausmobilien:

Schränke, Commoden, Bettladen, Tische, Stühle, Fournaise, Oefen, Leinwandsmangel, Geschirr von Kupfer, Zinn, Eisen, Porzellan, Glas ꝛc., ferner eine Chaise und ein Tilburi.

Während der ersten Tage werden vorzüglich das Vieh und die Ackergeräthe, täglich mitunter aber auch sonstige Gegenstände ausgesetzt.

Die Kaufschillinge bis 20 Sgr. müssen beim Zuschlage bezahlt werden.

Hermens.

Auf Ansuchen des Ackerers Johann Wilhelm May, am Tenger bei Haan, soll

A. Mittwoch den 3. Februar 1847,
Nachmittags 1 Uhr,

zu Immigrath, in der Wohnung des Wirthes May, das auf dem Gaispohl in der Gemeinde Immigrath, Bürgermeisterei Richrath, gelegene, einen Gesammtflächenraum von circa 13 Morgen haltende Gutchen, welches aus Wohnhaus, Stallung, Scheune, Garten, Ackerland, Wiesen, Holzung und Heide besteht, und

B. Freitag den 5. Februar 1847,
Nachmittags 1 Uhr,

zu Richrath, in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Jansen, das auf der Riethertzch, Gemeinde Richrath gelegene Gutchen, bestehend in Wohnhaus, Stallung, freistehender Scheune, Garten, Ackerland, Wiesen und Heide, und im Ganzen einen Flächenraum von circa 25 Morgen haltend,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Benrath, den 16. Januar 1847.

Paniel, Notar.

Montag den 8. Februar 1847,
Vormittags 11 Uhr,
soll zu Unterbach am Zault, bei dem Wirthe Jakob Kirton, das dem Peter Bever ꝛc. zugehörige, in der Gemeinde Unterbach gelegene Ackergütchen „Butzhaus" genannt, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Abhang, Gärten, Ackerland, Wiesen und Torfbruch, zusammen circa 15 Morgen haltend, öffentlich an den Meistbietenden in Parzellen verkauft werden.

Benrath, den 16. Januar 1846.
Paniel, Notar.

Holz-Verkauf.

Auf Anstehen des Herrn L. von Oven auf dem Hause Böckum bei Huckingen sollen
am Donnerstag den 4. Februar c.,
Vormittags 10 Uhr,
bei dem Wirthe Heinrich Rotkopf am Großenbaum,
circa 20 Nummern Eichen in den Loden,
„ 10 „ „ auf Huckinger-Mark,
ferner:
25 Nummern Kiefern Brand- und Nutzholz, } auf Huckinger
4 Nummern Erlen Schlagholz, } Mark,
sowie auch 150 Stück eichene Recken-Pfosten, an den Meistbietenden öffentlich nummerweise auf Kredit verkauft werden.

Die Eichen, worunter auch schwere Stämme, eignen sich zum Theil vorzüglich zu Eisenbahnschwellen und Geschirrholz und die Kiefernstangen zu Bohnenstangen, Latten, Recken u. dgl.

Nähere Anweisung gibt auf Verlangen der Förster Holzschneider am Großenbaum.

Ratingen, den 23. Januar 1847.
J. Hamm, Notar.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Februar c.,
Morgens um 11 Uhr,
läßt Herr Schöffe H. Bieger, wohnhaft am Bieg zu Huckingen, 21 Nummern Eichenstammholz auf der Grinds-Gemarke im Nesselenbruch stehend, beim Wirthe Herrn Rothkopf am Großenbaum, öffentlich auf Kredit verkaufen.

Der Förster Holzschneider zu Buchholz wird auf Verlangen das Holz anweisen.
J. Hamm, Notar.

Mobilien-Verkauf.

Auf Anstehen des Herrn Schmittmann werden
am Freitag den 12. Februar c.,
Nachmittags 2 Uhr,
aufm Kamperhoff bei Kaiserswerth, circa 50,000 Pfund Klee- und Wiesenheu, bester Qualität, 50,000 Pfund Stroh, Kav. 30 Scheffel Roggen, 1 lange Karre mit breiten Rädern und eiserner Achse, Pferdegeschirre, 1 Wannmühle, Schneidebänke ꝛc. ꝛc., ferner 18 Ulmen, öffentlich auf Kredit verkauft.
J. Hamm, Notar.

Großer Mobilar-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Gutsbesitzerin Genofeva Bartels lassen
am Montag den 8. Februar c. und dem folgenden Tage,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Willichshofe zu Ginderich, zwischen Wesel und Xanten, sämmtliches zu diesem Gute gehörendes Inventar, als:

a. 12 tüchtige Ackerpferde, 95 Stück Hornvieh, holländischer Race, worunter 12 milch- und tragende Kühe, 15 tragende Mahlen, 28 drei- und vierjährige, größtentheils fette Ochsen, 30 Rinder, mehrere Stiere, 4 Schweine, worunter 2 trächtige;
b. Ackergeräthschaften aller Art, als: 4 lange und 2 kurze Karren, 4 Eggen, 3 Pflüge, 1 Blockwagen, Pferdegeschirr, 2 Wannmühlen, 1 Ketschkarre, 3 Chaisen ꝛc.
c. Hausmobilien, Schränke, Kisten, Kasten, Zinn, Kupfer, Porzellan, Glas, Oefen, Tische, Stühle, Betten, Fässer u. s. w.,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen. Am ersten Tage kommt das Vieh zur Versteigerung.

Ginderich, den 25. Januar 1847.
Die Erben G. Bartels.

Garten-Verpachtung.

Der am Friedrichsbade hierselbst belegene sogenannte Versuchsgarten, 152⅞ Ruthen groß, wird
am 5. Februar c., Vormittags 10 Uhr,
in der Schreibstube des Unterzeichneten zur Neu-Verpachtung ausgesetzt werden; die betreffenden Bedingungen sind daselbst schon früher einzusehen.

Düsseldorf, den 26. Januar 1847.
Der Inspektor der königl. Schlösser und Gärten,
Reg.-Sekr. Klein I.

Großer Holz-Verkauf am Nordkanal.

Am Samstag den 6. Februar,
Morgens 8 Uhr,
läßt Herr Reiner Weidenfeld zu Böckshof bei der Wittwe Dibian am Nordkanal
138 Nummern hochstämmige, schwere Eichen, zu jedem Gebrauche, besonders aber zu Eisenbahnschwellen geeignet, aus dem Loose Nr. 24 im Ergänzungsstücke,
auf Kredit gegen Bürgschaft öffentlich verkaufen.

Neuß, den 25. Januar 1847.
Bewer.

Heu-, Hafer- und Roggen-Verkauf.

Am Freitag den 5. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,
werden beim Wirthe Trosser am Faulenstock in Mörsenbroich, circa 50,000 Pfund süßes Heu, 1200 Scheffel Hafer und 100 Scheffel Korn auf Kredit öffentlich verkauft.

Ein braves Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, kathol. Konfession, sucht gleich oder auf Mai eine Stelle als Küchen- oder Zweitesmädchen. Nähere Auskunft Osterfelderstraße Nr. 1367 in Elberfeld.

Magazin des modes.

Die Unterzeichneten beehren sich ihr wohlassortirtes Lager fertiger Herren-Anzüge nach den neuesten Pariser Facons und ihre Brüsseler Mützen in geneigte Erinnerung zu bringen.

Düsseldorf, im Januar 1847.
Cahn & Scheuer,
neben dem Kölnischen Hof.

Magazin fertiger Todtensärge.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage ein Magazin fertiger Todtensärge errichtet habe.

Die Preise richten sich nach den Größen und Qualitäten der Särge, und zwar von 1½ bis zu 25 Thlr. und höher für Erwachsene und von 15 Sgr. bis zu 5 Thlr. für Kinder.

Die Einrichtung, wonach die Särge bei der Wohllöblichen Central-Armen-Verwaltung bestellt werden können, und nach welcher ich für die Anfertigung eines jeden Sarges einen festen Satz contraktlich zur Armenkasse abgebe, bleibt vor wie nach unverändert.

Düsseldorf, den 23. Januar 1847.
Carl Salm, Schreinermeister,
Andreasstraße Nr. 368.

Güter-Transport von Paris nach Deutschland.

Durch Vermittlung der Messageries Royales, rue notre Dames des victoires in Paris.

Seit Eröffnung des Güter-Transports auf der französischen Nordbahn ist es möglich geworden, Güter, welche bisheran den kostspieligen Weg über Metz und Forbach einschlugen, von Paris bis Aachen zu sehr billigen Frachtsätzen in der äußerst kurzen Frist von 4 bis 5 Tagen zu jeder Jahreszeit zu beziehen.

Die Messageries Royales, rue notre Dames des victoires in Paris, verpflichtet sich, alle Güter, welche ihr in Paris zur Weiterbeförderung nach Deutschland übergeben werden, in dieser Frist bis Aachen zu liefern. Von Aachen ab übernimmt der unterzeichnete Agent den Weitertransport nach allen Richtungen, sowohl per ordinairen als per Eilfuhren.

Aachen, im Januar 1847.
Ulrich Mathée,
Agent des Messageries Royales, rue notre Dames des victoires à Paris.

Näheres zu erfahren bei
C. Friedr. Hoyer,
Schnabelsgut, Düsseldorf.

Attest.

Herr Friedrich Keilholz hat in der hiesigen Klinik unter meinen Augen sein Pflaster gegen Leichdorne und Wucherung der Nägel mit so gutem Erfolge in Anwendung gebracht, daß jene lästigen Uebel schmerzlos und vollständig beseitigt wurden.

Bonn, den 10. Dezember 1846.
Dr. Wutzer,
Geh. Med.-Rath und Professor.

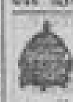
Das
königl. preuß. concessionirte
Keilholz'sche Pflaster
gegen Hühneraugen, kranke Nägel ꝛc.

Ein Töpfchen, in welchem sich eine Quantität von mehr denn 40 Pfl. befindet, kostet nebst genauer Gebrauchsanweisung 20 Sgr., doch werden auf Verlangen (im Fall des Theilenwollens) zwei Anweisungen gegeben. Ein Paquet mit 4 Pflastern nebst Anweisung 8 Sgr. Resp. Personen, welche meine persönliche Hülfe wünschen, haben gefälligst ihre Adresse einzuschicken. Von 1 bis 4 Uhr Nachmittags bin ich stets im Hause zu sprechen. Das Pflaster ist in meiner Wohnung, Bergerstraße 1176, bei Herrn Kunsthändler Rings, zwei Treppen hoch, zu jeder Tageszeit, so wie in der Hauptniederlage des Düsseld. Reg.-Bezirks bei Herrn Apotheker van Baerle zu haben.

Mein Aufenthalt währt bis zum 15. Februar.
Friedr. Keilholz.

An Geschäftsmänner.

Um Kaufleuten und Fabrikanten, welche sich hinsichtlich ihrer Solidität genügend ausweisen können, den Geschäftsverkehr zu erleichtern, erbietet sich ein altes reelles Haus in Berlin, ihnen gegen billige Provision Credit zu bewilligen, und zwar in der Art, daß sie auf dasselbe gewisse Summen (über deren Höhe mit jedem vorher unterhandelt wird) in 2—3 Monat-Wechsel trassiren mögen. Frankirte Anträge unter K. 118 nimmt die Vossische Zeitungs-Expedition in Berlin an.



Große Auswahl sächsischer Kanarienvögel.

Unterzeichnete ist so eben mit einer großen Auswahl sächsischer Kanarienvögel hier angekommen und logirt bei Herrn Kampmann im Berliner Hof. Da mein Aufenthalt nur einige Tage dauert, so bitte ich um baldigen geneigten Zuspruch.
Frau Doelitzsch.

Trienke bös mer Uoch,
Hes et zwei sind geht,
Hennes het die Ofenbank,
De Adolf kricht em onger die Bank,
Genges halt öch am Gon.

Dammese Heudrich halt dech am Gon,
Du krichs dat Fähre Griedchen.

Die Eröffnung meiner Restauration am 30. d. M. unter der Firma

„Restauration Thibus",
Obenmarspforten Nr. 13,

erlaube ich mir, Bezug nehmend auf meine Annonce vom 1. Januar c., meinen werthen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen.

Köln, den 27. Januar 1847.
H. J. Thibus.

Kohlenmagazin,
Grünestraße Nr. 282½ in Düsseldorf.

Mit der **Eisenbahn** langt täglich frischer fetter und magerer Brand aus den besten Zechen von Essen und Mülheim hier an und wird sowohl per Scheffel, wie auch in großen Quantitäten billig verkauft.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich
Fr. Bertoldy.

NB. Auf Verlangen liefere ich auf jede Station volle Wagen zu 80 Scheffel.

Für die Winter-Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager fertiger Herrenkleider aller Art (u. A. Paletots von 10 bis 30 Thlr., Hausröcke von 2 bis 6 Thlr.), welche sowohl hinsichtlich der Stoffe, der modernen und soliden Arbeit, als auch der billigen Preise nichts zu wünschen übrig lassen.
Leussing, Kleidermacher,
Hafenstraße Nr. 1204.

Patent-Gummischuhe,
von vorzüglich dauerhafter Qualität, erhielt
J. J. Schorns.

Ballmasken, leonische Borten, Spitzen, Franzen, Litzen u. dgl., ferner Ballbouquets und alle Parfumerien bei
J. J. Schorns.

Von den jetzt so modernen
Stahl-Uhrketten
empfiehlt eine schöne Auswahl, sowie sein Lager von Meerschaum- und Porzellanpfeifen, worunter lange zu 6⅔ Sgr., W. Zengerly, Neustraße.

Haus- und Schlafröcke
zu 2 Thlr. und höher, gewebte Unterhosen zu 20 Sgr., lederne zu 2 Thlr., ferner dänische Damenhandschuhe, das Paar zu 5 Sgr., Glace in allen Farben zu 8 Sgr., für Herren zu 10 Sgr., für Kinder 5 Sgr. bei
W. Lindemann, Flingerstraße.

Wollene Winterhandschuhe,
sowie lange weiße Glacehandschuhe zu 10 Sgr., Herrenhandschuhe 10 Sgr., Damenhandschuhe 8 Sgr., dänische Damenhandschuhe 5 Sgr., bei W. Lindemann, Flingerstraße.

Ein neuer, ganz gedeckter leichter 1- und 2spänniger Wagen steht zu verkaufen Citadellstraße Nr. 1241.

[30] Eine Jagd, in der Nähe Düsseldorfs, ist für ein Jahr zu pachten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Mehrere neue und gebrauchte 10-, 12- und 18sitzige Omnibus und 4sitzige Vigilanten, elegant und solid, stehen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Köln, Streitzeuggasse Nr. 12.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Eigenschaften versehen, kann als Apothekerlehrling eintreten. Nähere Auskunft gibt Wilh. Kierstraß in Düsseldorf.

[50] Eine Köchin, welche im Kochen erfahren ist, wird bei einer Herrschaft in Dienst gesucht. Die Expedition d. Bl. sagt wo.

25 Morgen Holzung, Eichen und Buchen, größtentheils Nutzholz, sind unter günstigen Bedingungen zu kaufen.
H. Bauer.

Zwei Zimmer zu vermiethen im zweiten Stock, bei J. A. Knevels, Flingerstraße.

Düsseldorfer Musikgesellschaft.

Dem vielseitig geäusserten Wunsche gerne entsprechend, wird obige Gesellschaft
Samstag den 30. c. und Dienstag den 2. Februar c.
(Maria Lichtmess),
eine Abendunterhaltung veranstalten.

Das Programm enthält die gestrige Zeitung.

Entrée 2½ Sgr., Anfang 8 Uhr, wozu ergebenst einladet
A. H. Cürten.

Sonntag den 31. Januar c., Abends 9 Uhr,
vierte Masken-Redoute.
Entrée 10 Sgr. à Person,
wozu ergebenst einladet
A. H. Cürten.

Carneval hoch! Düsseldorf hoch!

Die drei Monarchen sind auch noch da!

Nach altem löblichen Brauche
moß et änne gesaat wede!

Und somit sey es gesagt und ergeht feierliche Einladung an alle fidele Carnevalsbrüder, trotz Mäßigkeits-Edikt und Trierer Zeitung, zu einer

Wohlbekappten
Spezial-Sitzung,
am Sonntag den 31. Januar XVIII., 11 Uhr Vormittags, in den
drei Monarchen,
beim Restaurationsrath **Bock.**
Kommt her, wenn ihr was wollt!

Zum Prinzen von Preußen.

Sonntag den 31. Januar 1847:
Große Harmonie
vom Musikcorps des
16. Infanterie-Regiments.
Anfang 2½ Uhr.
Entrée 2½ Sgr. Damen frei.
Es wird ergebenst eingeladen.

Ueber der Benrather Brücke, den Herren Gebr. Stein gegenüber, steht ein Garten mit Wohnung, Sommerhaus, Kuhstall und Brunnen zu vermiethen und bis zum 15. März d. J. zu beziehen. Das Nähere Mertensgasse Nr. 485.

Bilkerstraße Nr. 991 ist der erste Stock zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres Oberbilkerstraße Nr. 997.

[519] Mittelstraße steht ein Quartier auf dem ersten Stock, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[41] Ein eiserner Waagebalken steht zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Elberfelderstraße Nr. 759 ist die zweite Etage und das Unterhaus zu vermiethen.

HARMONIE.
Sonntag den 31. Januar, Abends 7 Uhr.
Gesang-Probe.

Theater.

Sonntag den 31. Januar:
Der Templer und die Jüdin.
Große romantische Oper in 3 Aufzügen. Nach Walter Scott's Roman „Ivanhoe" frei bearbeitet von W. A. Wohlbrück. In Musik gesetzt von Heinrich Marschner.

Dienstag den 2. Februar:
Abonnement suspendu.
Zweite Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen:
Neu einstudirt:
Der Weltumsegler wider Willen.
Abenteuerliche Posse in 4 Bildern, frei nach dem Französischen des Theaulon und Decourcy, mit Gesängen und Tänzen von G. Raeder. Musik von A. Canthal.

*** Herr August Koch, vom Stadttheater zu Köln, Purzel, als Gast.

Montag den 1. Februar:
Zum erstenmale:
Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten.
Lustspiel in 3 Akten von Deinhardstein.
Zum Beschluß:
Letzter Akt aus der Oper
Der Feensee
von Auber.

Schlußdecoration: Panorama von Mainz bis Köln, mit den Ansichten Mainz, Biederich, Ehrenfels, Rheinstein, Bacharach, Caub und Pfalz, Lorley, St. Goar, Rheinfels, Stolzenfels, Ehrenbreitstein, Koblenz, Andernach, Siebengebirge, Bonn und Köln.

Redacteur: L. Stahl.
Druck und Verlag der Stahl'schen Buchdruckerei.